Interkommunale Zusammenarbeit

am Beispiel des einheitlichen Sozialwesens im Kreis Unna

KREIS UNNA

12. Mai 2026

Inhalt

Ziele interkommunaler Zusammenarbeit
Welche Ziele und Erwartungen sind damit verbunden?

Einheitliches Sozialwesen – Projektrahmen
Durch welche Rahmenbedingungen und Faktoren ist das Projektumfeld gekennzeichnet?

Einheitliches Sozialwesen – Projektphasen
In welchen Phasen wurde das Projekt umgesetzt?

Einheitliches Sozialwesen – Projekterfolge
Was hat das Projekt gebracht?

Nebenwirkungen von IKZ-Projekten
Welche impliziten Veränderungen müssen noch berücksichtigt werden?

Erfolgsfaktoren für IKZ-Projekte
Wie können IKZ-Projekte zum Erfolg geführt werden?

Kernbotschaften für IKZ-Projekte
Auf welche Formel lassen sich die Erkenntnisse reduzieren?

Ziele interkommunaler Zusammenarbeit



Effizienzgewinne und Kostenreduktion

Verteilung von Fixkosten auf mehrere Akteure. Nutzung von Skaleneffekten bei der Beschaffung und Weiterentwicklung. Vermeidung von Mehrfachstrukturen und Nutzung gemeinsamer Ressourcen nach dem EfA-Prinzip.



Qualitätsverbesserungen

Verbesserung der Servicequalität und Rechtssicherheit durch Implementierung einheitlicher Standards. Erhöhung der Ausfallsicherheit technischer Systeme und Verbesserung des Supportangebotes. Mehr Steuerungsmöglichkeiten durch datenbasierte Entscheidungsfindung.



Zukunftssicherheit

Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kommunalverwaltungen bei zunehmenden Anforderungen. Bewältigung des demographischen Wandels und Fachkräftemangels.



Stärkung des kommunalen Verbundes

Die Zusammenarbeit baut Vorbehalte ab, schafft Vertrauen und erschließt einen größeren Wissenspool für die Aufgabenwahrnehmung und Lösungsfindung. Der Wissentransfer wird erleichtert und die gegenseitige Unterstützung verbessert.

Einheitliches Sozialwesen - Projektrahmen

Rechtsgebiete

Hilfe zum Lebensunterhalt

Grundsicherung im Alter

Hilfen zur Gesundheit

Eingliederungshilfe

Hilfen zur Pflege

Hilfen zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten

Hilfen in anderen Lebenslagen

AsylbLG

Akteure

ca. 160 Fachanwendende

Kreis Unna

10 Kommunen (SGB XII)

8 Kommunen (AsylbLG)

Leistungsumfang

ca. 12.000 Fälle

ca.15.000 Leistungsempfänger*innen

ca. 11 Mio € Umsatz/monatlich

Organisation

Delegationssatzung

Fachaufsicht (Kreis Unna)

Fachadminstration SGB XII (Kreis Unna)

Fachadministration AsylbLG (Stadt Lünen)

technische Adminstration (Kreis Unna)

Infrastruktur

zentrale Datenbankserver

zentrale Applikationsserver

zentrales Auswertungstool

zentraler Support

dezentrale VPN-Anbindungen der Clients

hohe Komplexität des Aufgabengebietes, Abhängigkeiten im Leistungsbezug, viele verschiedene Akteure und eine zentrale Infrastruktur

Einheitliches Sozialwesen - Projektphasen

2011- 2016

Einführung

politischer Beschluss

Beschaffung von OK.Sozius

Aufbau der Systemumgebung

Schulungen aller kommunalen Mitarbeitenden

Umstellung 10 Kommunen (SGG XII / Kapitel 3 und 4)

erste Auszahlung 01.01.2014

Übernahme 6 Kommunen (AsylbLG)

Einrichtung einer halben Stelle Fachkoordination im FB50

2016

Neuaufstellung

Anforderungsanalyse

Einrichtung einer Projektstruktur

Einrichtung von Beteiligungsformaten

Ausschreibung und Vergabe

Erweiterung der Fachkoordination auf eine volle Stelle

2017 - 2021

Migration

Aufbau der Systemumgebung

Vorbereitung der Datenmigration

Migration 10 Kommunen (SGG XII / Kapitel 3 und 4)

Umstellung 6 Kommunen (AsylbLG)

Umstellung Kreis Unna (Eingliederungshilfe)

Umstellung Kreis Unna (Bildung und Teilhabe) (Hilfe zur Pflege)

Übernahme 2 Kommunen (AsylbLG)

2022-heute

Erweiterung

Einnahmeverwaltung

eAbrechnung mit Pflegeheimen

Einführung einer Bildungskarte

Online-Antragsstellung

Benutzer- und Berechtigungsworkflow

digitale Zustellung von Bescheiden

Einheitliches Sozialwesen - Projekterfolge

Technische Dimension

Eine mandantefähige Systemumgebung und technischer Support aus einer Hand.

Ausfallsicherheit und Datensicherung

Aufbau und Betrieb redundanter Systemkomponenten und verteilter Infrastrukturen für alle Akteure. Verfahrensmonitoring und Datensicherung müssen nur einmalig durchgeführt werden.

Systembetreuung

Eine mandantenfähige Systemumgebung führt zur Reduzierung der technischen Aufwendungen für die Bereitstellung, Wartung und Konfiguration des Verfahrens. Für den technischen Support müssen nur noch an einer Stelle Ressourcen vorgehalten werden.

Automatisierung und Schnittstellen

Das zentrales System ermöglicht die Einrichtung einer einheitlichen Einnahmeverwaltung durch Anbindung des Finanzbuchhaltungverfahrens des Kreises Unna. Schnittstellen zu anderen Systemen und das digitale Antragsmanagement müssen nur einmalig eingerichtet werden

Einheitliches Sozialwesen - Projekterfolge

Fachliche Dimension

Sachbearbeitung auf einheitlicher Grundlage und gemeinsamer Informationsbasis

Bescheide und Leistungsberechnung

Die Texte der Bescheide, die Rechtsgrundagen und die Berechnungsalgorithmen unter Berücksichtigung der Leistungszusammenhänge verschiedener Kapitel warden nur einmalig im Verfahren hinterlegt und erhöhen die Rechtssicherheit.

Fallbearbeitung

In der Sachbearbeitung kann auf alle notwendigen Informationen zum Leistungsbezug unmittelbar zurückgegriffen werden. Bei Umzügen der Clienten können Fälle ohne Medienbrüche und Neuanlagen übertragen werden.

Auswertungsmöglichkeiten

Die einheitliche Datenhaltung und die Vereinheitlichung der Datenerfassung ermöglichen die Erstellung konsistenter Statistiken und die Verbesserung der Steuerungsmöglichkeiten.

Einheitliches Sozialwesen - Projekterfolge

Organisatorische Dimension

Standardisierung durch Abstimmung und Einvernehmen

Sachbearbeitung und Arbeitsprozesse

Für die Arbeit in einer Verfahrensumgebung ist die Standardisierung von Arbeitsprozessen erforderlich, z.B. werden Auszahlungsläufe nach einer abgestimmten Zeitplanung einheitlich vorgenommen und unmittelbar über den Kreishaushalt ausgezahlt.

Zusammenarbeit

Die Einrichtung zentraler Fachadministrationsstellen und regelmäßiger Austauschformate erleichtert die Abstimmung. Die zentrale Verfahrensadministration stellt einer einheitliche Verfahrensumgebung für alle Kommunen sicher. Wissenstransfer und Vertretbarkeit werden verbessert.

Datenpflege

Änderungen von Stammdaten müssen zur einmal gepflegt werden und stehen dann in allen Rechtsgebieten zur Verfügung. Erleichterungen bestehen auch für den Import von Bestandsverzeichnissen und die Durchführung von Datenabgleichen. Die Konsistenz der Daten ist in allen Rechtsgebieten gegeben.

Nebenwirkungen von IKZ-Projekten

Arbeitsaufwendungen

Mit der Verlagerung von Aufgaben verändern sich die Arbeitsaufwendungen der Akteure. Entlastungswirkungen können an anderer Stelle Aufgabenverdichtungen entgegenstehen. Die Einführungs- und Umsetzungsphase von IKZ-Projekten verursacht bei allen Akteuren Mehraufwendungen. Die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen ist erforderlich.

Handlungseinschränkungen

Die Zentralisierung und Standardisierung schränkt individuelle Handlungs- und Entscheidungsspielräume ein. Neben der Änderungsbereitschaft aller Akteure müssen für die erforderlichen Abstimmungen Strukturen und Entscheidungsprozesse geschaffen werden.

Verantwortlichkeiten

Mit der Verschiebung von Aufgaben werden auch die Verantwortlichkeiten für die Leistungserbringung verlagert. Für die Übernahme der Verantwortlichkeiten müssen die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sein und über vertragliche Vereinbarungen abgesichert werden (z.B. SLA, AVV). Die Übertragung der Verantworlichkeiten erfordert die Bereitschaft zur Kompetenzverlagerung.

Komplexität

Durch die Vielzahl der Akteure und Anforderungen nimmt die organisatorische und technische Komplexität zu. Auch mit menschlichen Betroffenheiten wie Ängsten, Widerständen, Überforderungen oder mit unrealistischen Erwartungshaltungen muss adäquat umgegangen werden. Die Gestaltung umfangreicher Changeprozesse erfordert entsprechende Erkenntnisse und Methodenkompetenzen.

Erfolgsfaktoren für IKZ-Projekte

Handlungsrahmen

Identifizierung einer gemeinsamen Interessenslage und Definition gemeinsamer Ziele

Bewertung der Synergien

Klärung der Voraussetzungen und Möglichkeiten für die Umsetzung

Identifizierung der Widerstände und Risiken

realistische Erwartungshaltung

Bereitstellung notwendiger Ressourcen

Einbindung

frühzeitige Einbindung aller Akteure und Stakeholder auf Augenhöhe

strukturiertes Anforderungsmanagement

transparente Kommunikation und offener Umgang mit Bedenken

klare Entscheidunsstrukturen

Verständigung auf verbindliche Standards und Prozesse

Verantwortungsübernahme und Ressourcen durch die fachliche Stelle

Projektmanagement

Einrichtung einer Projektstruktur (Lenkungskreis, Projektleitung u.a.)

strukturierte Projektplanung

Pilotierung und lessons learned

sukzessiver Einführungsprozess

kontinuierliche Verbesserung

fortwährende Begleitung der Mitarbeitenden im Einführungsprozess

Betrieb

Überführung in die Betriebsphase nach formalem Projektabschluss

Erarbeitung eines Betriebskonzeptes

Verstetigung und Weiterentwicklung

Beteiligungprozesse aufrechterhalten

Ressourcen für die Betriebsphase sicherstellen

Kernbotschaften für IKZ-Projekte

01

Das Richtige ...

Potenziale und Machbarkeiten beurteilen

02

... richtig tun.

Changeprozess und Projektmanagement gestalten

03

Das Richtige richtig tun.

Regelbetrieb und weitere Entwicklung sicherstellen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Kontakt
Zentrale Datenverarbeitung
Kreis Unna | Der Landrat

Friedrich-Ebert-Str. 17
59425 Unna

T 0 23 03 27-0
post@kreis-unna.de

Info
Der Kreis Unna ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er wird vertreten durch Landrat Mario Löhr, Friedrich-Ebert-Straße 17, 59425 Unna.
Gerichtsstand: Unna

Weitere Informationen: kreis-unna.de/impressum

Copyright
Sämtliche Urheberrechte an den Inhalten dieser Präsentation stehen ausschließlich dem Kreis Unna zu. Wir haben keine Einwände, wenn Sie Einzelkopien von Seiten oder Teilen davon für Ihren Privatgebrauch fertigen, vorausgesetzt, dass der Urheberrechtshinweis des Kreises Unna erhalten bleibt. Es ist jedoch ohne ausdrückliche Genehmigung untersagt, Seiten oder Teile davon herunterzuladen, um sie kommerziellen Zwecken zuzuführen.

KREIS UNNA